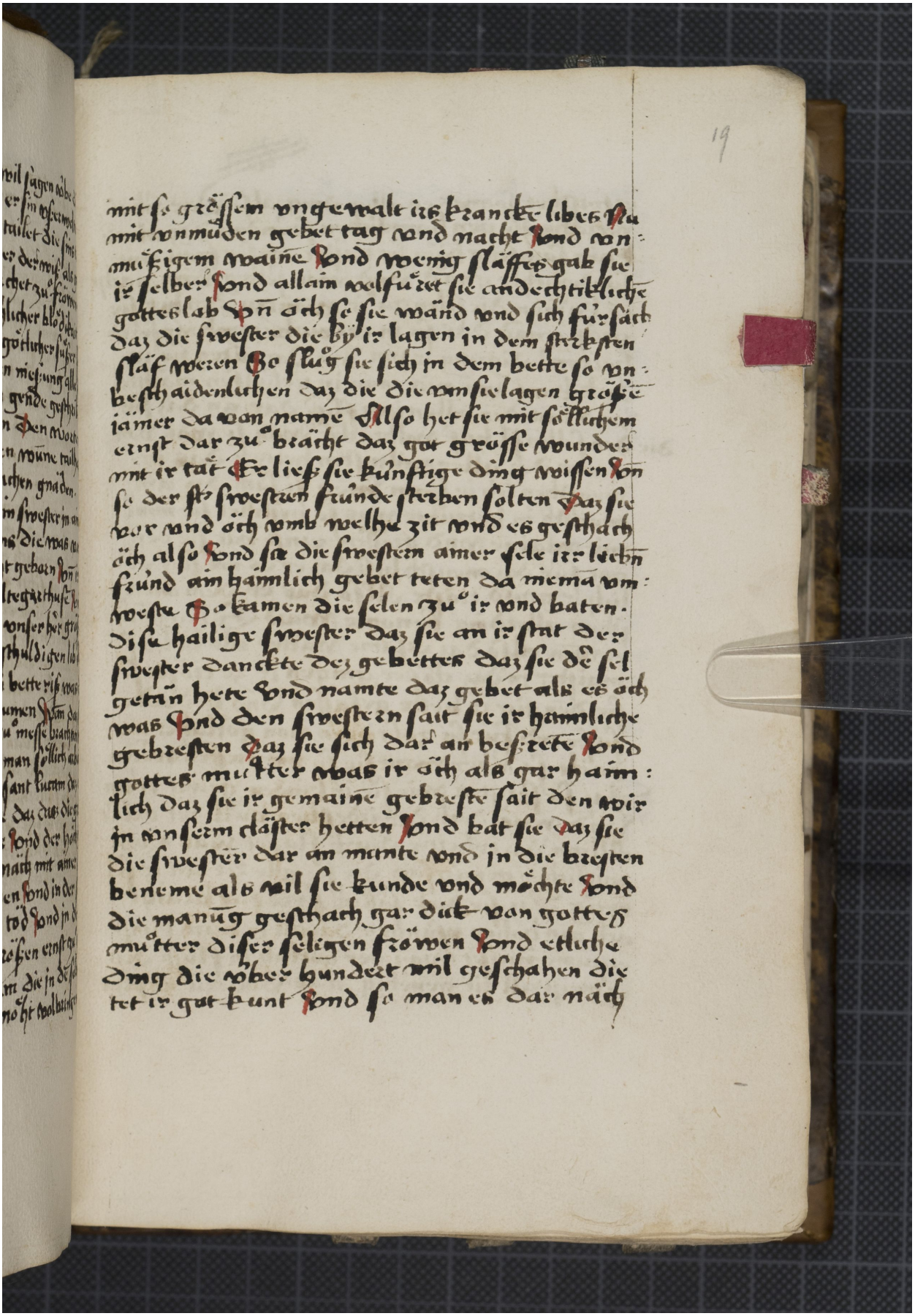
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



19

mit so grössem vngewalt iirs krancke libes Nu
mit vnmuden gebet tag vnd nacht Vnd von
müssigem waine Vnd wenig slässes gab sie
ir selber Vnd allain walfuret sie andechtiklichs
gottes lob Vnd öch se sie wänd vnd sich für sach
daz die swester die by ir lagen in dem strektesten
slaf weren Be slug sie sich in dem bette so vn
besth aidenlichen daz die die von sie lagen grösse
iämer da von namen Also het sie mit söllichem
ernst dar zu bracht daz got grösse wunder
mit ir tat Sie liess sie künftige ding wissen Vn
se der sie swesteren fründe sterben solten Daz sie
war vnd öch vmb welche zit vnd es gesthach
öch also Vnd sie die swestern aimer sele irr liebn
fründ ain hämlich gebet teten da niema von
weste Do kamen die selen zu ir vnd baten
dise hailige swester daz sie an ir stat der
swester danckte dez gebettes daz sie de sel
getän hete Vnd namte daz gebet als es öch
was Vnd den swestern sait sie ir hämliche
gebresten Daz sie sich dar an bestrete Vnd
gottes mutter was ir öch als gar häm
lich daz sie ir gemaine gebreste sait den wir
in vnserm cläster hetten Vnd bat sie daz sie
die swester dar an mente vnd in die bresten
beneme als wil sie kunde vnd möchte Vnd
die manig gesthach gar dick von gottes
mutter diser seligen frowen Vnd etliche
ding die über hundert wil geschahen die
tet ir got kunt Vnd so man es dar näch